

# PUBLIKUMSVORTRAG

21. März 2019, 19:30 Uhr

Universität Bern, UniS, Schanzeneckstrasse 1, Raum A022

## HOCHBEGABUNG UND LEBENSWELTEN



Familie und Schule



[www.netzwerk-hochbegabung.ch](http://www.netzwerk-hochbegabung.ch)

Dr. phil. Marianne Röthlisberger

[www.praxis-roethlisberger.ch](http://www.praxis-roethlisberger.ch)



## Überblick

---

- Begabungsentwicklung: Definitionsansätze
  - ✓ Leistungspotential – Leistungsexzellenz
  - ✓ Mehrdimensionale Definitionen
  - ✓ Systemtheoretischer Ansatz
  
- Familie & Schule: Einflussfaktoren und Lebenswelten
  - ✓ Studie: Individuum – Umwelt, was zählt?
  - ✓ Familie und ihre Rolle
  - ✓ Begabungsentwicklung und Schule
  
- Begabungsfördernde Lebenswelten
  - ✓ Familie als unterstützende Lebenswelt
  - ✓ Gestaltungsmöglichkeiten Kindergarten/Schule

## Begabungsentwicklung: Definitionsansätze

---

### Leistungspotential – Leistungsexzellenz

Talent:

Eine Person, die **möglicherweise** einmal Leistungsexzellenz erreichen wird.

Hochbegabter/Hochbegabte:

Eine Person, die **wahrscheinlich** einmal Leistungsexzellenz erreichen wird.

Experte:

Eine Person, die schon **sicher** Leistungsexzellenz erreicht hat.

Underachiever:

Talent, deren Leistung **aktuell beeinträchtigt** ist, wodurch sich bei Nicht-intervention ungünstige Prognosen für den weiteren Verlauf der Leistungsentwicklung ergeben.

Ziegler 2008

## Begabungsentwicklung: Definitionsansätze

---

Leistungspotential – Leistungsexzellenz

### Kompetenzdefinition

Hochbegabung als extrem hohes **Entwicklungspotential** z.B. operationalisiert mittels Intelligenz-, oder Kreativitätstests



### Performanzdefinition

Hochbegabung als **bereits** gezeigte **aussergewöhnliche Leistungen**; z.B. Schulnoten, Berufserfolg, Innovation

Preckel & Vock, 2013

## Begabungsentwicklung: Definitionsansätze

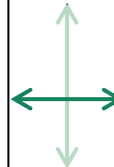
Mehrdimensionale oder eindimensionale Definition?

### Kompetenzdefinition

Hochbegabung als extrem hohes **Entwicklungspotential** z.B. operationalisiert mittels Intelligenz-oder Kreativitätstests

### Eindimensionale Definition

Hochbegabung als ein Konstrukt, z.B. allgemeine Intelligenz, oder hochbegabt in einem spezifischen Bereich; z.B. numerisches Denken



### Mehrdimensionale Definition

Hochbegabung als Zusammenspiel mehrerer Persönlichkeitsmerkmalen z.B. Intelligenz, Leistungsmotivation, Volition, Ausdauer etc. in Wechselwirkung mit der Umwelt

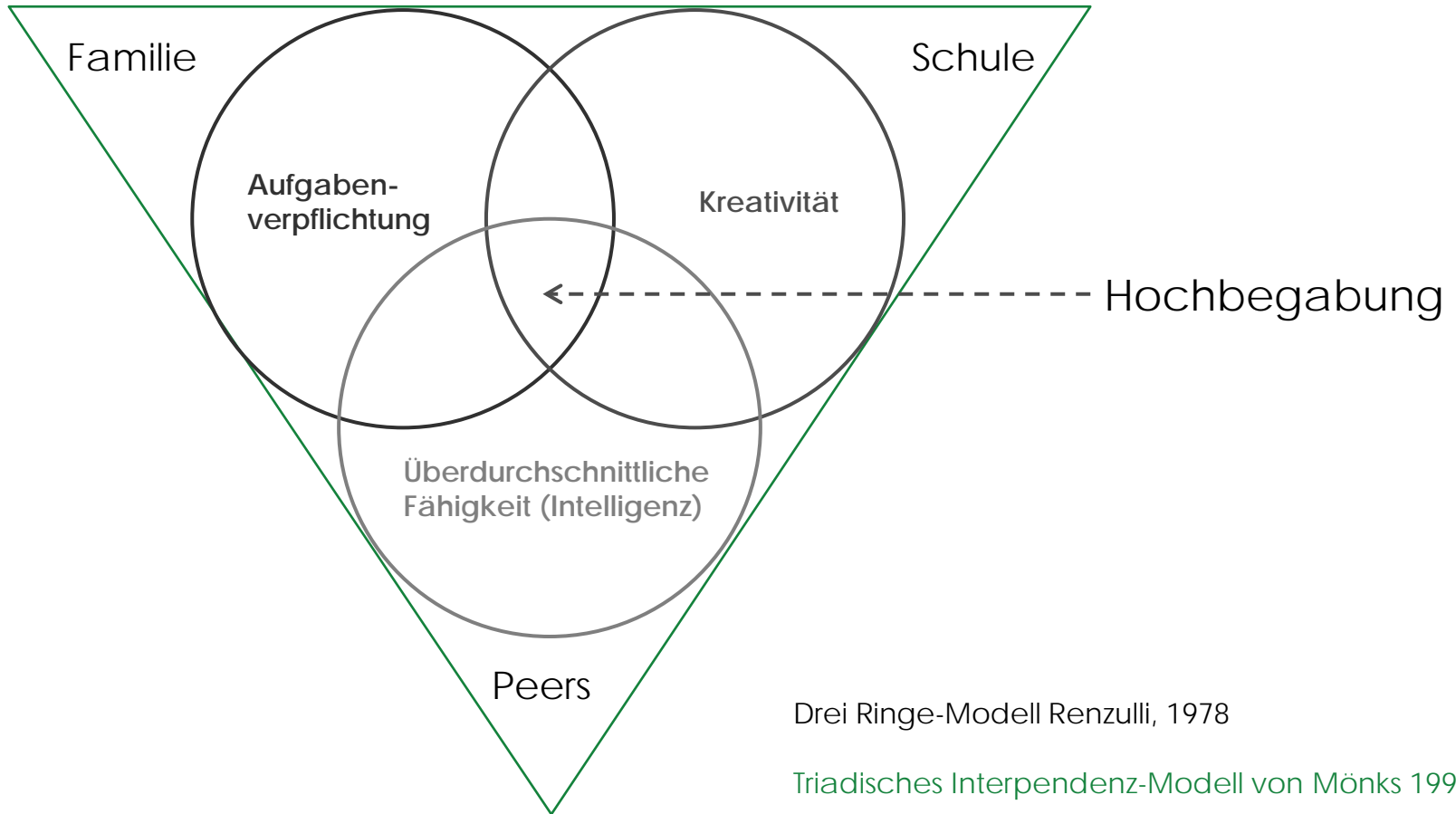
### Performanzdefinition

Hochbegabung als bereits gezeigte **aussergewöhnliche Leistungen**; z.B. Schulnoten, Berufserfolg, Innovation

Preckel & Vock, 2013

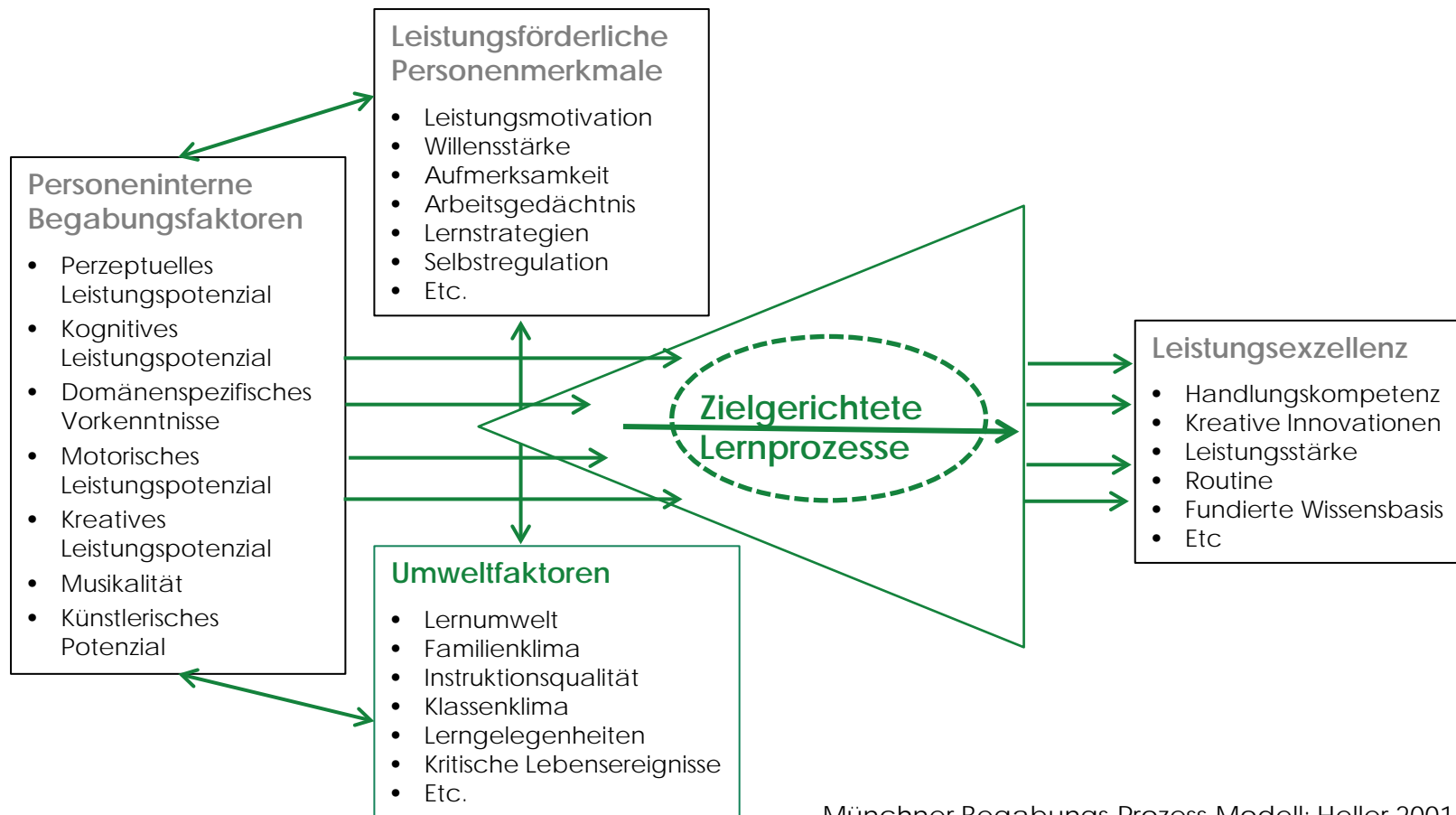
# Begabungsentwicklung: Definitionsansätze

## Mehrdimensionale Definitionen



# Begabungsentwicklung: Definitionsansätze

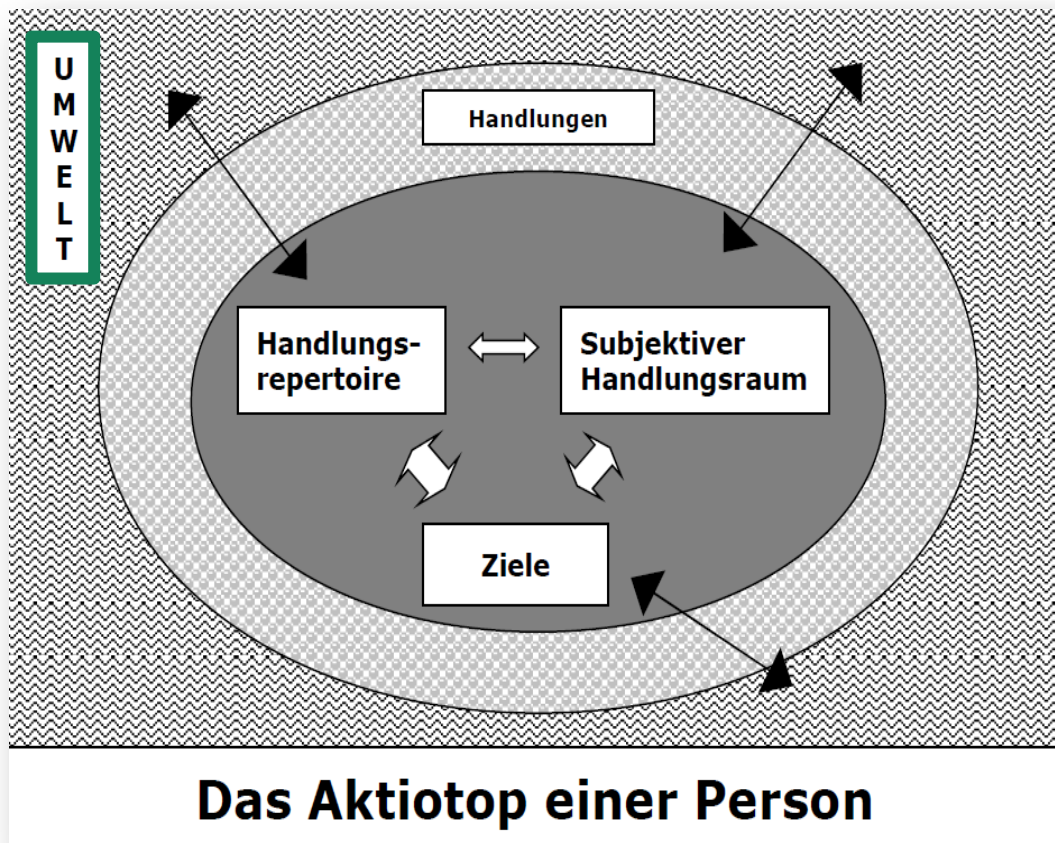
## Mehrdimensionale Definition - Prozessmodell



Münchner Begabungs-Prozess-Modell; Heller 2001

# Begabungsentwicklung: Definitionsansätze

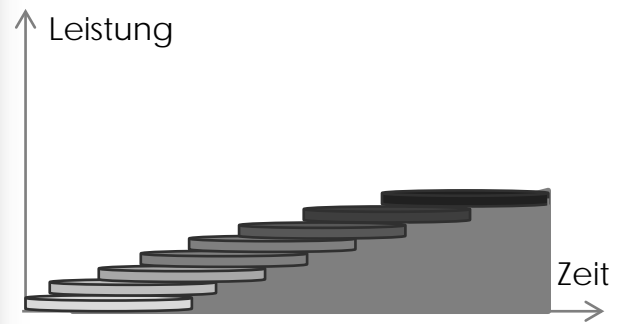
## Mehrdimensionale Definition – Systemtheoretischer Ansatz



Ziegler 2005

- Umwelt**
- Soziale Akteure
  - Lernressourcen
  - Settings & Mentoren
  - Lerngelegenheiten
  - Entwicklungsanreize/-chancen
  - Entwicklungsgefahren

### Handlungsrepertoire



Entwicklung als Erweiterung des Handlungsrepertoire



## Begabungsentwicklung: Definitionsansätze

### Zusammengefasst

- ✓ Ein hohes Leistungspotential ist wichtig, nicht aber hinreichend
- ✓ Das Nutzen von günstigen Leistungs- und Begabungsdispositionen in zielgerichteten Lernprozessen – **eingebettet in förderliche Umwelten** –, kann zu Leistungsexzellenz führen



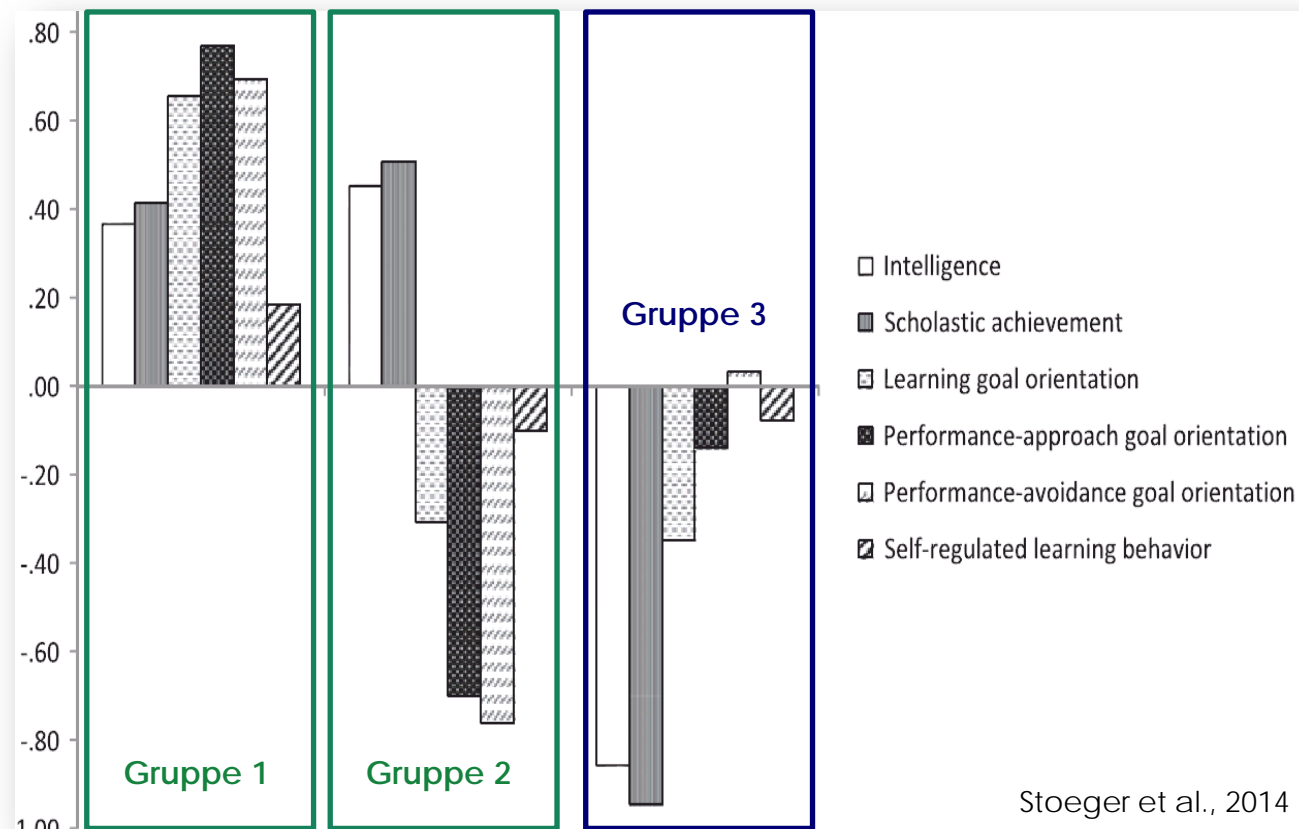
Forschen über Salzwasserkrebse

<https://www.fritzundfraenzi.ch/gesellschaft/schule/hochbegabte-kinder-fordern>

## Beispielstudie: Individuum oder Umwelt?

Stichprobe: 976 Kinder, 4. Klasse / 682 Eltern / 47 Lehrpersonen

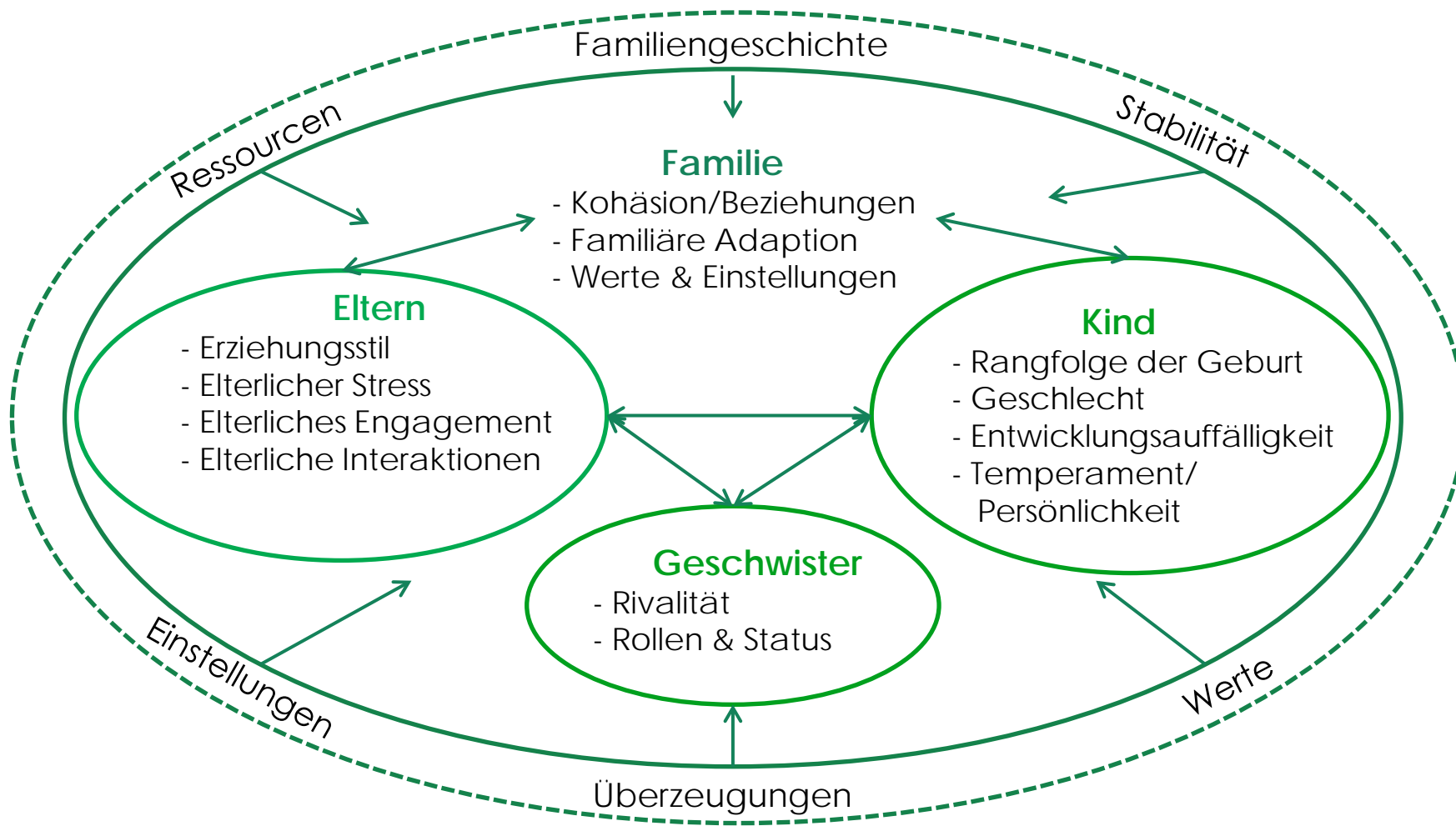
Studienziel: Gegenüberstellung der individuellen und **umweltbedingten** Faktoren



### Gruppe 1 & 2:

- Keine signifikanten Unterschiede in Intelligenz- und Schulleistungsmassen
- Keine signifikanten Unterschiede in familiären und schulischen Einflussfaktoren
- Signifikante Unterschiede in Leistungsmotivation und selbstreguliertem Lernverhalten

## Familie und ihre Rolle



## Familie und ihre Rolle

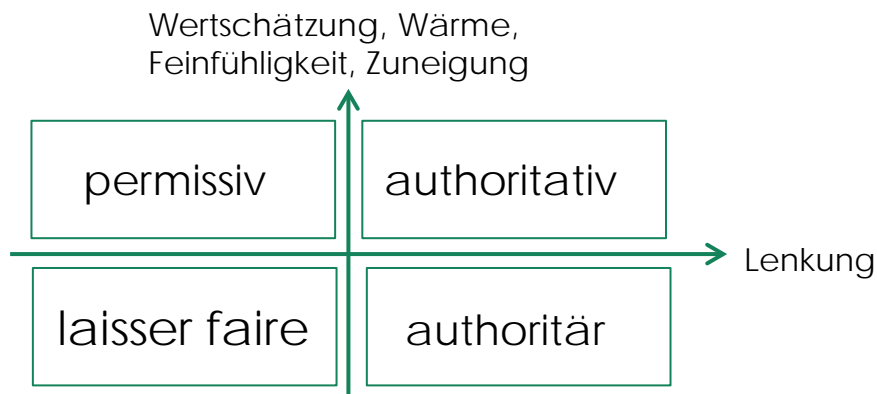
---

- Familiäre Kohäsion
  - ✓ Bessere sozial-emotionale Anpassung & höhere soziale Fertigkeiten
  - ✓ Höhere akademische Leistungen
  - ✓ Längere & erhöhte Abhängigkeit von Eltern bez. Talentförderung
  - ✓ Enge Verbundenheit versus Förderung der individuellen Begabung
- Familiäre Adaption
  - ✓ Bessere Fähigkeit im Umgang mit stressvollen Situationen
  - ✓ Kinder nutzen effektivere Coping Strategien
  - ✓ Klare Struktur/Organisation und Flexibilität in der Umsetzung
  - ✓ Unterstützung versus Überengagement
- Familiäre Werte & Einstellungen
  - ✓ Explizite & implizite Weitergabe: Anstrengung, Ausdauer, Bildungs-/Leistungserwartung etc. & Talentförderung
  - ✓ Konsistenz zwischen verbal formulierten Werten & elterlichem Handeln

Olszewski-Kubilius, 2018

## Familie und ihre Rolle

- Elterlicher Erziehungsstil Olszewski-Kubilius, 2018
  - ✓ Zahlreiche Studien: Vorteile des autoritativen Erziehungsstil
  - ✓ Ausnahme: Kreative Begabungsentwicklung i.Zh. mit permissiverem Stil



### Autoritativer Stil

- demokratisch, flexibel
- klare Richtlinien
- Wärme, Akzeptanz, Wertschätzung
- Überwachen statt Kontrolle
- Unterstützung der Selbstregulation & des Durchsetzungsvermögen
- Autonomiegewährung

- Elterlicher Stress
  - ✓ Mütter von hochbegabten Kindern mehr Stress, kindbedingt Bishop, 2012
  - ✓ Themen: Bildungs-/ Beschulungsfragen, sozial-emotionale Probleme i. Zh mit Nichtpassung des Lernumfeldes Yoo & Moon, 2006

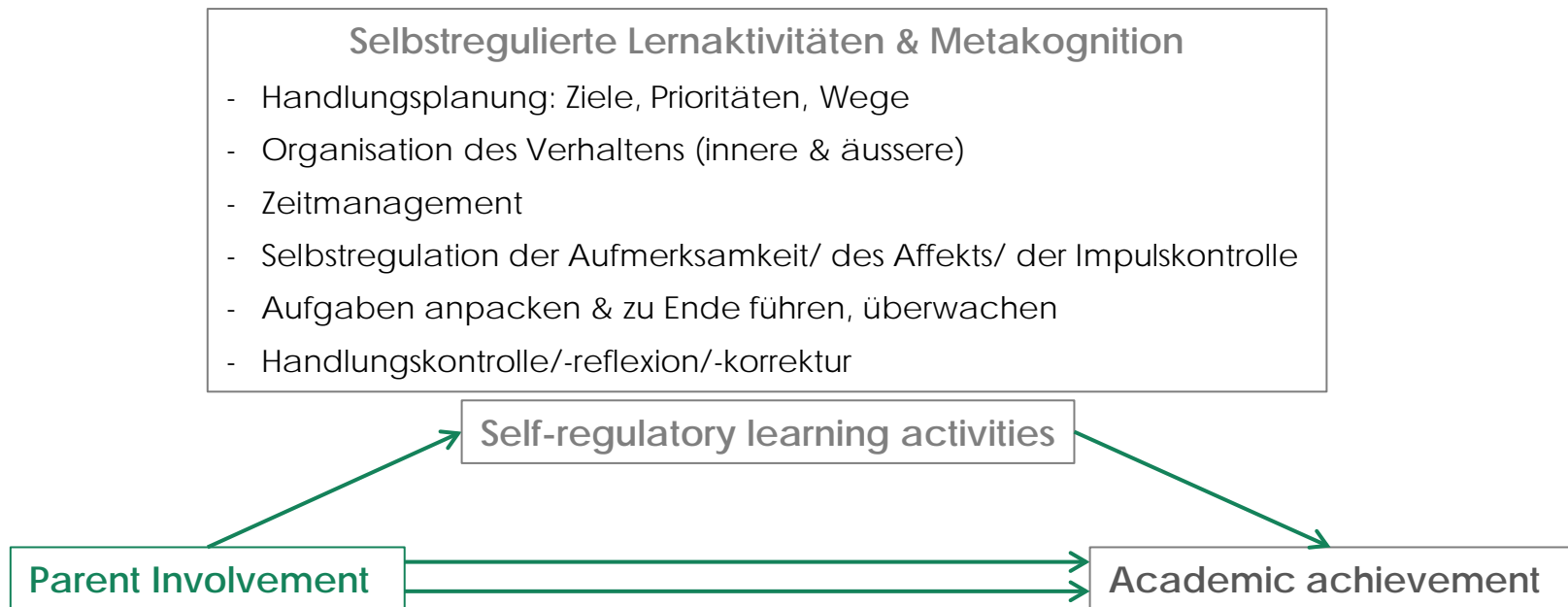
## Familie und ihre Rolle

### ▪ Elterliches Engagement

- ✓ Monitoring der Hausaufgaben/Schulleistungen versus elterliches Engagement in der Schule & elterlicher Austausch mit Lehrpersonen

Olszewski-Kubilius, 2018

- ✓ Elterliches Involviertsein & Schulleistungen



Veas et al., 2018

## Familie und ihre Rolle

### ▪ Elterliche Interaktionen

- ✓ Neugier & Begeisterung, sowie Interessen fördern
- ✓ Intrinsische & selbstbestimmte extrinsische Motivation statt Belohnung, Bestrafung, Kontrolle
- ✓ Autonomie & Unterstützung beim Ausüben
- ✓ Emotionales Coaching bei Misserfolg

Olszewski-Kubilius, 2018

I actually feel pretty strongly that she needs to be able to work on things that interest her. So far, we have found that where there is interest, there is motivation. So if I felt she was not motivated, I would try to change the subject to something she might be more interested in.

I try and help them [my gifted children] as much as possible but not do the work for them, and I think that kind of confuses them, because when they ask for help, more or less they are asking for the answer, and I don't give the answer. I help them find it. I think a lot of parents want their children to do well and they find answers for them.

It is sad that school has turned my formerly curious, bright-eyed child into a compliant, achieving child who feels the need to jump through hoops that are way too low for her and to endure seat time where little if any learning is taking place.

If I think it's something important in terms of basics, we just fight it out. Then he has to do it or he is in a lot of trouble. He knows what to do; it's just sitting him down and making him do it.

Garn et al., 2010

## Familie und ihre Rolle

### ▪ Elterliche Interaktionen

- ✓ Neugier & Begeisterung, sowie Interessen fördern
- ✓ Intrinsische & selbstbestimmte extrinsische Motivation statt Belohnung, Bestrafung, Kontrolle
- ✓ Autonomie & Unterstützung beim Ausüben
- ✓ Emotionales Coaching bei Misserfolg

Olszewski-Kubilius, 2018

I actually feel pretty strongly that she needs to be able to work on ~~things that interest her~~. So far, we have found that when **Interessen fördern** s motivation. So if I felt she was not motivated, I would try to change the subject to something she might be more interested in.

I try and help them [my gifted children] as much as possible but not do the work for them, and I think that kind of **Förderung der Autonomie & Kompetenz** ask for help, more or and I don't give the think a lot of parents want their children to do well and they find answers for them.

It is sad that school has turned my formerly curious, bright-eyed child into a compliant achieving child who feels **beziehungsfördernd?** ops that are way too low for her and to endure seat time where little if any learning is taking place.

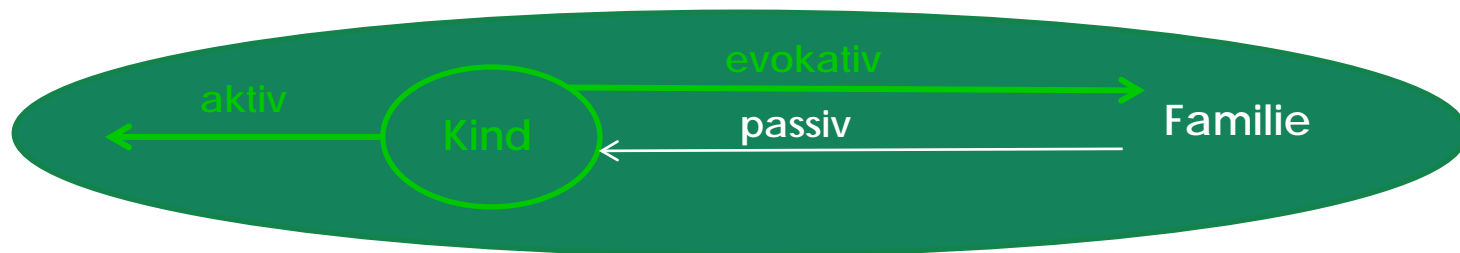
If I think it's something important in terms of basics, we just fight **Kontrolle & Bestrafung** he is in a lot of trouble. He knows what to do; it's just sitting him down and making him do it.

Garn et al., 2010



## Familie und ihre Rolle

- Merkmale des Kindes Olszewski-Kubilius, 2018
  - ✓ Reihenfolge der Geburt: disproportional Erstgeborene
  - ✓ Geschlecht: Unterschiedliche Erwartungen der Eltern bez. Leistungsentwicklung/ Begabungsdomäne
  - ✓ Entwicklungsauffälligkeit: Unterschiedliche Befunde
    - ✓ Überbehütung
    - ✓ Fokus auf Entwicklungsproblem
    - ✓ Fehlende Entdeckung der Hochbegabung (twice exceptional children)
    - ✓ Hohe Unterstützung der Talentförderung
  - ✓ Temperament / Persönlichkeitsmerkmale



## Familie und ihre Rolle

---

### ■ Geschwister

- ✓ Elterliche Wahrnehmung: keine negativen Konsequenzen in der Beziehung der Geschwister untereinander, wenn ein Kind hochbegabt ist Schieber, 2019
- ✓ Populationsstudie: Keine Unterschiede zwischen hochbegabten & durchschnittlich begabten Geschwister: Freundschaft, Empathie, Rivalität, Konflikt und Vermeidung, sowie Beziehungsnahe David et al., 2016
- ✓ Weniger intime Geschwisterbeziehung, Mühe mit der Arroganz der hochbegabten Geschwister; Geschwisterrivalität höher bei grossem Altersunterschied und gleichem Geschlecht; Rivalität bez. der Aufmerksamkeit der Eltern Lapido-Berman & Oshrat, 2009
- ✓ Einzelfallstudie: Familie mit 2 hochbegabten Kindern:
  - ✓ Tochter hervorragende Schulleistungen, sozial kompetent, Erwartungen der Eltern erfüllt
  - ✓ Sohn keine Motivation, spielt lieber Lego, Minderleister, schwierige Beziehung zum VaterRitchotte, 2010

## Familie und ihre Rolle

---

### Zusammengefasst

- ✓ Die Familie, im Speziellen die Eltern, spielen eine zentrale Rolle in der Begabungsentwicklung ihrer Kinder
- ✓ Elterliches Handeln und verbale Äusserungen beeinflussen kindliche Einstellungen, Werte und Motivationszustände, sowie die Talentförderung
- ✓ Ergebnisse bezüglich dem Einfluss der Geschwister sind verschiedenartig; es fehlen Studien
- ✓ Gemäss der Forschung kann die Familie einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von 4 zentralen Merkmalen leisten
  1. Alleine Zeit zur Talentförderung verbringen
  2. Coping skills zur Reduktion von Stress/Spannungen
  3. Unkonventionelles und unabhängiges Denken erleichtern
  4. Persönliche Bedeutung und emotionales Aufgehen in Aktivitäten rund um die Begabungsdomäne unterstützen

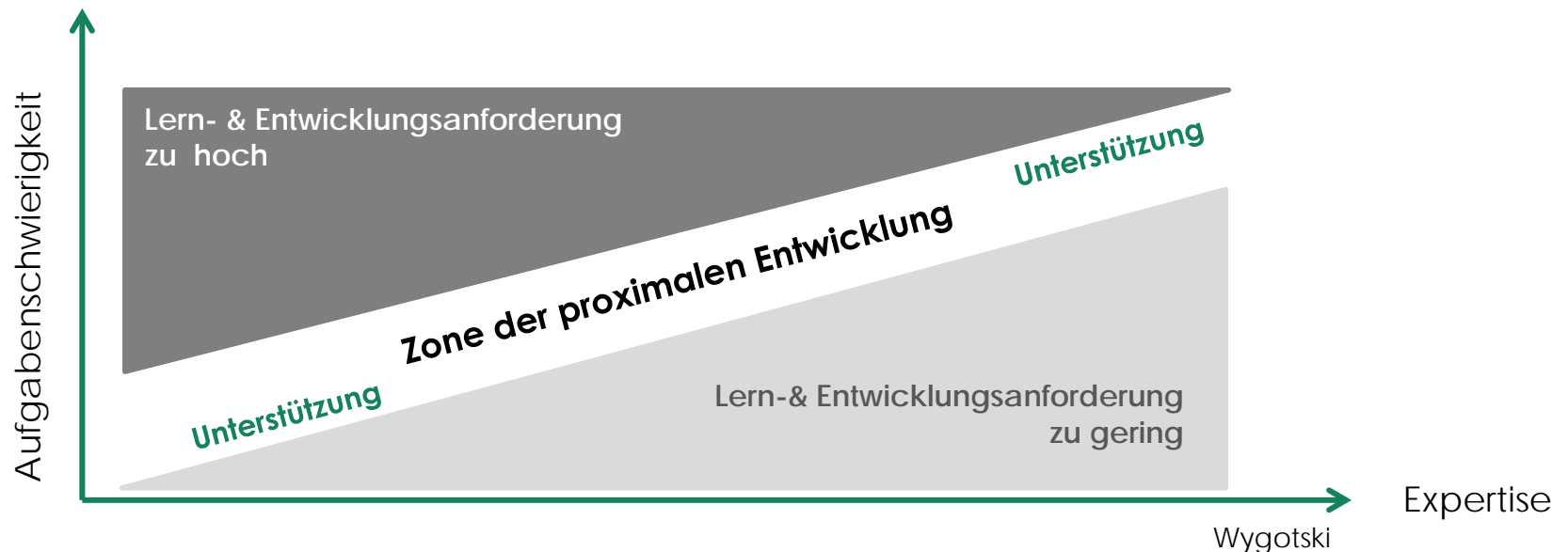
Olszewski-Kubilius, 2018

## Begabungsentwicklung und Schule

### ▪ Passung

- ✓ Entwicklungsanforderung/-angebote der sozialen Umwelt & eigene Entwicklungspotentiale/-bedürfnisse
- ✓ Dauerhafte Fehlpassung zwischen den Eigenschaften & Bedürfnissen der Kinder einerseits & der schulischen Umwelt → Motivationsverlust, Leistungsabfall, Entwicklungsstörungen

Preckel & Vock, 2013



## Begabungsentwicklung und Schule

---

### ▪ Lehrpersonen

- ✓ Identifikation der Kinder; stimulieren /unterstützen die Begabungsentwicklung, fördern positive Überzeugungen/Erwartungen
- ✓ Hohe Instruktionsqualität & -effizienz ; nutzen verschiedene didaktische Methoden zur Aufrechterhaltung der Lernmotivation
- ✓ Fördern das Vertrauen in eigene Fähigkeiten & erleichtern selbstreguliertes Lernen und Anpassung des Lerntempo
- ✓ Wählen innere /äussere Differenzierung, unterstützen Aufbau von interdisziplinärem Austausch, Bezug zu Alltagserfahrungen Lee, 2016
- ✓ Konzepte/Überzeugung: Stereotype & Vorurteile bez. sozialer Anpassung & Prosozialität Baudson & Preckel, 2016
- ✓ Vorurteile/Stereotype & Wirkung: negative Überzeugungen in Zh mit niedriger Selbsteffizienz & Motivation Matheis et al., 2017
- ✓ Beziehung zu Lehrperson: Hochbegabte Beziehungsnähe/weniger Konflikt Kesner, 2005

## Begabungsentwicklung und Schule

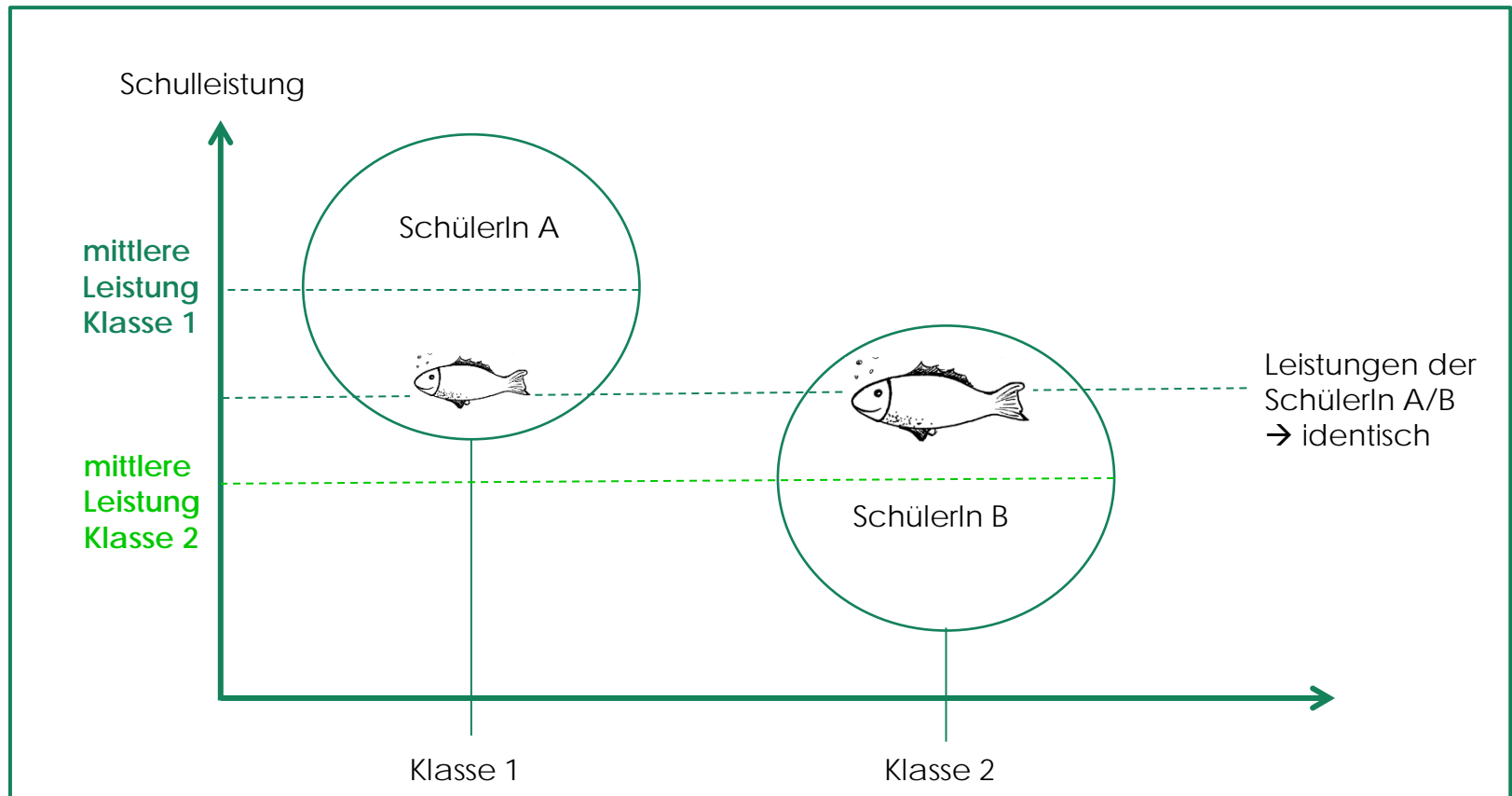
---

### ▪ Lernumgebung

- ✓ Stimulierende, aber flexible & permissive Instruktion/Lernumgebung
- ✓ Klassen für Hochbegabte: Gefühl der Zugehörigkeit & Akzeptanz von Seiten der Lehrpersonen & Klassenkameraden
- ✓ Klassen für Hochbegabte mit erhöhtem Lerntempo, anspruchsvollem Curriculum & differenzierter Instruktion: erhöhtes Interesse, bessere Aufgabenverpflichtung, sowie Schulleistungen
- ✓ Hochbegabte Grundschüler in Niveau-Gruppierung bez. Mathematik: bessere mathematische Leistungen Lee, 2016
- ✓ Beschulung in homogeneren versus heterogeneren Leistungsgruppen:
  - Vorteil der homogeneren Gruppe: Leistungsentwicklung
  - Nachteil der homogeneren Gruppe: Selbstkonzept (Big-Fish-Little-Pond-Effekt)
  - Befundlage gemischt: Befriedigung sozialer Bedürfnisse Adams-Byers, 2004

## Begabungsentwicklung und Schule

- Lernumgebung



Big-Fish-Little-Pond- Effekt & das Fähigkeitsselbstkonzept (Vock et al., 2007)

## Begabungsentwicklung und Schule

---

### Zusammengefasst

- ✓ Zahlreiche Studien dokumentieren den bedeutsamen Einfluss der Schule auf die Begabungsentwicklung
- ✓ Die Lehrperson nimmt eine überaus bedeutsame Rolle ein: Identifikation der hochbegabten Kinder, Bereitstellen von Fördermassnahmen, Anpassung des Unterrichts- & Curriculums, Motivationsunterstützung, Beziehungsgestaltung
- ✓ Stereotype/Einstellungen/Vorurteile prägen das Handeln der Lehrperson und deren Selbsteffizienz, respektive Motivation im Unterrichten der Hochbegabten
- ✓ Die Auswahl/Gestaltung der Lernumgebung – Spezialklassen für Hochbegabte/Fähigkeitsgruppen – differenzielle Wirkung bezüglich Leistung und Selbstkonzept



## Begabungsfördernde Lebenswelten

---

### Familie als unterstützende Lebenswelt

- ✓ Drei fundamentale/universelle Bedürfnisse Deci & Ryn, 2008

Beziehung

Sichere Bindung & Eltern als Vertrauensbasis  
Familie: Ort der emotionalen Sicherheit & Akzeptanz  
Kommunikation als Schlüssel zur Beziehung

Autonomie

Selbstwirksamkeitserfahrungen  
Selbstregulation  
Selbstdisziplin & Selbstmotivation

Kompetenz

(Lern)Handlungen ziel- und ergebnisorientiert  
Regulation & Reflexion des Handelns  
Aufbau des Handlungsrepertoire

## Begabungsfördernde Lebenswelten

Beziehung

Offenbar ist dir heute etwas passiert, das dich verärgert hat.  
Jason hat mich einen Streber genannt, als wir aus dem Bus gestiegen sind.  
Wow. Das hört sich so an, als habe dich das getroffen.  
Ja. Er hat gesagt, ich würde immer nur lesen und mit meinem Teleskop spielen.  
Das hat dich wohl wütend gemacht.  
Genau! Ich will ihm so richtig eine verpassen. Ich glaub, ich mach das gleich morgen, in der Pause.

Autonomie

Du denkst daran, ihn zu verprügeln.  
Was soll ich denn sonst tun? Ich hasse ihn dafür, dass er das vor meinen Freunden gesagt hat.  
Offenbar denkst du darüber nach, wie du dich rächen kannst.  
Wahrscheinlich würde ich doch Ärger in der Schule bekommen.  
Offenbar überlegst du, ob es noch andere Möglichkeiten gibt.  
Stimmt. Wahrscheinlich sollte ich ihn einfach ignorieren und das alles vergessen, aber es ist nicht fair.

Kompetenz

Es kommt dir nicht fair vor, stimmt's?  
Nein. Er kennt mich doch gar nicht richtig.  
Er weiss nicht, wie du wirklich bist.  
Nein. Ich mag Baseball und solche Sachen, genau wie er.  
Er weiss nicht, dass du dieselben Dinge magst wie er.  
Genau, Vielleicht findet er das ja irgendwann heraus.

Webb, 2012

## Begabungsfördernde Lebenswelten

### Familie als unterstützende Lebenswelt

**Table 9.1** The family's role in transforming potential into creative productivity

#### Transforming potential into competency

- Parents provide **initial exposure to varied talent areas** such as sports, music, art, mathematics, etc., in playful, enjoyable ways—initially very nonjudgmental—as part of family activities and family life
- Parents seek out **opportunities** through museums, family excursions, community programs to provide enrichment, exposure to various fields, capitalize on demonstrated interests
- Parents observe and support **sustained interest and motivation**
- Parents employ task intrinsic (enjoyment, curiosity, engagement) versus task extrinsic motivational (rewards, punishments, incentives) strategies where possible and appropriate
- Parents monitor verbal responses to children, emphasizing role of effort to cultivate a growth mindset
- Parents **seek teachers** that initially emphasize enjoyment of talent area

Olszewski-Kubilius, 2018

## Begabungsfördernde Lebenswelten

### Transforming competency into expertise

- Parents provide teachers than can further develop competencies and technical skills
- Parents supervise lessons and practice, connect with teachers and coaches, provide the link between child and adult teachers
- Parents coach children through setbacks that might thwart progress in talent field and provide emotional support through difficult times
- Parents construct child's social network to support talent development—connect child with other peers with similar interests via play dates, social opportunities, special programs, actively manage and construct peer relationships
- Parent's augment their own social network with others involved in talent field so as to get information on best teachers, related opportunities, etc.
- Parents seek input of teachers regarding child's progress and development, access further services for child such as additional testing/assessment, acceleration, enrichment
- Parents monitor stress level of child to cultivate coping strategies that retain focus on talent development activities

### Transforming expertise into scholarly productivity or artistry

- Parents enjoy child's success
- Parents continue to support family member emotionally, especially through difficult times, setback, transitions
- Parents support young professionals whose paths require internships or unpaid work to garner and access such opportunities and may assist with financial resources if possible

## Begabungsfördernde Lebenswelten

---

### Gestaltungsmöglichkeiten **Kindergarten**/Schule

- ✓ Forschungsliteratur: Hochbegabte im Kiga brauchen Förderung
- ✓ Frühe Förderung statt gut gemeinte Schonung – unbeschwerte Kindheit, spielen statt lernen
- ✓ Dilemma: Vorwegnahme des Schulstoffs – Lösungsansätze
  - ✓ frühzeitige Einschulung /flexibler Unterricht in jahrgangsübergreifenden Klassen
  - ✓ Kooperation mit Grundschule: Denk- & Entwicklungsanreize
  - ✓ Facettenreiche Aktivitäten mit zusätzlichen Herausforderungen
  - ✓ Projektarbeit mit Themen ausserhalb des Schulstoffs
  - ✓ Extraaufgaben: Planen eines Ausflugs; Thema/ Buch vorstellen im Morgenkreis
  - ✓ Ausstattung/Ideen: vgl. Beispiele

Preckel & Vock, 2013

## Begabungsfördernde Lebenswelten

### Gestaltungsmöglichkeiten **Kindergarten**/Schule

#### Beispiele für anreichernde Materialien für hochbegabte **Kindergartenkinder**

in Anlehnung an Holling et al., 2009, S. 53

- ✓ Bücher für ErstleserInnen sowie für fortgeschrittene LeserInnen, Nachschlagewerke für Kinder
- ✓ Materialien in fremden Sprachen
- ✓ Arbeitsblätter mit Knobel-, Rätsel- oder Rechenaufgaben
- ✓ Strategiespiele
- ✓ Buchstaben für das Legen von Wörtern (Würfel, Magnete)
- ✓ Vielfältige Bastelmaterialien
- ✓ Verschiedene, auch komplex zu handhabende Musikinstrumente
- ✓ Untersuchungsmaterialien f. naturwissenschaftliche Erkundigungen (Lupe, Mikroskop, Pinzette...)
- ✓ Materialien/ Räume f. Training grobmotorischer Fertigkeiten (Jonglierbälle...)

Preckel & Vock, 2013

## Begabungsfördernde Lebenswelten

- Gestaltungsmöglichkeiten Kindergarten/**Schule**

### Fallbeispiel

«Die 7-Jährige Ivon hat gehört, dass ihre 8 Jahre ältere Schwester eine Hausarbeit schreiben soll. Von ihrer Mutter lässt sie sich erklären, was das ist «eine Hausarbeit» und was man dafür machen muss. Begeistert macht sich Ivon in ihren Ferien daran, auch eine Hausarbeit zu schreiben. Sie leiht Bücher in der Bibliothek aus und schreibt per Computer eine gut gegliederte, reich bebilderte und ausführliche Arbeit mit Seepferdchen, ihre Lieblingstiere. Als sie nach den Ferien ihrer Lehrerin glücklich das Werk überreicht, reagiert diese völlig überfordert: «Das nimm erstmal wieder mit nach Hause, das ist noch nicht dran», und schenkt der Arbeit weiter keine Beachtung, Ivon ist gekränkt.»

Hömann, 2004, S.28

## Begabungsentwicklung und Schule

### ▪ Gestaltungsmöglichkeiten Kindergarten/**Schule**

#### ✓ Dimensionen der Begabungsförderung

1. Integration versus Separation
2. Einzel- oder Gruppenförderung
3. Enrichment versus Akzeleration
4. Ausmass der Veränderung des Curriculums

#### Wirksamkeitsstudien bez. schulische Leistungen

|                                  |           |
|----------------------------------|-----------|
| – Akzeleration                   | $d = .88$ |
| – Enrichment                     | $d = .55$ |
| – Pull-out                       | $d = .47$ |
| – Spezialklassen für Hochbegabte | $d = .32$ |

#### ✓ Enrichment

- Generell : Anreicherung des Lernstoffs & vertieftes Lernen
- Innere oder äussere Differenzierung (z.B. Pull-out, Schülerwettbewerbe, Ferienprogramme, Spezialklassen)

#### ✓ Akzeleration

- Generell: Beschleunigtes Durchlaufen der Schullaufbahn
- Vorzeitige Einschulung/ Überspringen einer Klassenstufe/ Teilunterricht in höheren Klassen



## Begabungsfördernde Lebenswelten

---

### ▪ Gestaltungsmöglichkeiten Kindergarten/**Schule**

#### ✓ Schulische Begabungsförderung heisst:

- SchülerInnen mit ihrer schnellen Auffassungsgabe unterstützen
- SchülerInnen herausfordern & Aufgaben stellen, an denen sie wachsen /sich entwickeln können (Zone der proximalen Entwicklung, vgl. Folie19)
- « the idea is to teach students, only what they don't already know »

#### ✓ Schulische Förderansätze:

- Akzeleration: empirisch abgesichert & äusserst wirksam (kognitiv & sozial)
- Enrichment: vor allem äussere Differenzierung & separierende Massnahmen – Problem: z.T. fehlt ein Förderkonzept mit expliziten pädagogischen und fachlichen Zielen
- Enrichment: innere Differenzierung – Problem: Fachdidaktische & pädagogische Konzepte sind Mangelware

Preckel & Vock, 2013

## Begabungsfördernde Lebenswelten

---

### ▪ Gestaltungsmöglichkeiten Kindergarten/**Schule**

- ✓ Es gibt viele Wege nach Rom, aber kein einziger Weg führt an **der inneren Differenzierung vorbei!**
- ✓ Gründe:
  - Trend zur Integration/ Inklusion – **innere Differenzierung notwendig**
  - Äussere Differenzierung & Separation hilft nicht: homogenere Lerngruppen sind nicht homogen – **innere Differenzierung notwendig**
  - Gymnasien: grosse Fähigkeits- & Leistungsunterschiede – **innere Differenzierung notwendig**
  - Selbst in Spezialklassen für Hochbegabte ist die Heterogenität gross – **innere Differenzierung notwendig**
- ✓ Voraussetzung /Umsetzung: **innere Differenzierung**
  - Erfassung der Lern- & Kompetenzzustände des Individuums
  - Flexible Fähigkeitsgruppen bilden & zugeschnittene Instruktion
  - Kooperative Lerngruppen/ selbstreguliertes Lernen Preckel & Vock, 2013

## Begabungsfördernde Lebenswelten

---

### Zusammengefasst

- Die Aufgaben der Familie sind vielfältig/anspruchsvoll
  - ✓ Sozial-emotionale Unterstützung & Ressource
  - ✓ Bedürfnisbefriedigung: Beziehung/Autonomie / Kompetenz
  - ✓ Herstellen von Entwicklungsanreizen/-chancen
  - ✓ Aufsuche von Settings & MentorIn
  - ✓ Wahrnehmen & hemmen von Entwicklungsgefahren
  
- Die (Neu)gestaltung der Schule für hochbegabte SchülerInnen
  - ✓ Voraussetzung: Hochbegabung ein Thema in der Lehrerbildung  
Plunkett & Kronberg, 2016
  - ✓ Wenn ...dann: **Wenn** Integration **dann** Innere Differenzierung;  
**wenn** innere Differenzierung **dann** Ausarbeitung neuer Curricula  
Shaunessy-Dedrick, 2016
  - ✓ Inhaltliche & lehr-/ lernmethodische Anpassungen (z.B. Problem-Based-Learning)  
Horak & Galluzzo, 2017

Besten Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

Eine neue Art von  
Denken ist notwendig,  
wenn die Menschheit  
weiterleben will.

Albert Einstein